

Arbeitslosigkeit bei psychisch Kranken doppelt so hoch

Job als Hilfe für die Seele

Menschen mit psychischen Schwierigkeiten werden oft in die Invaliditätspension „verschoben“. Ohne Beschäftigung kommt es zu einer chronischen Stressreaktion, die weitere Gesundheitsprobleme nach sich ziehen kann. Unterstützung ist gefragt.

„Auch in der aktuellen Hochkonjunktur sind etwa doppelt so viele Menschen mit psychischen Erkrankungen von Arbeitslosigkeit betroffen wie andere. Viel zu oft werden sie als erwerbsunfähig eingestuft“, betonte Psychiater und Psychotherapeut Dr. Günter Klug von pro mente Austria anlässlich des Tages der seelischen Gesundheit (8. Oktober).

Sinnstiftende Arbeit und gezielte medizinische Behandlung verstärken einander. „Durch entsprechende Förderung könnte man mehr Betroffene ins Erwerbsleben bringen. Mit jedem Monat steigt dann auch die Chance auf längerfristige Beschäftigung“, so Klug.

Eva Rohrer

Ohne Arbeit
mehr Risiko für
Infekte, hohen
Blutdruck,
Infarkt, Schlag-
anfall.



Foto: stockadobe.com - Elnur